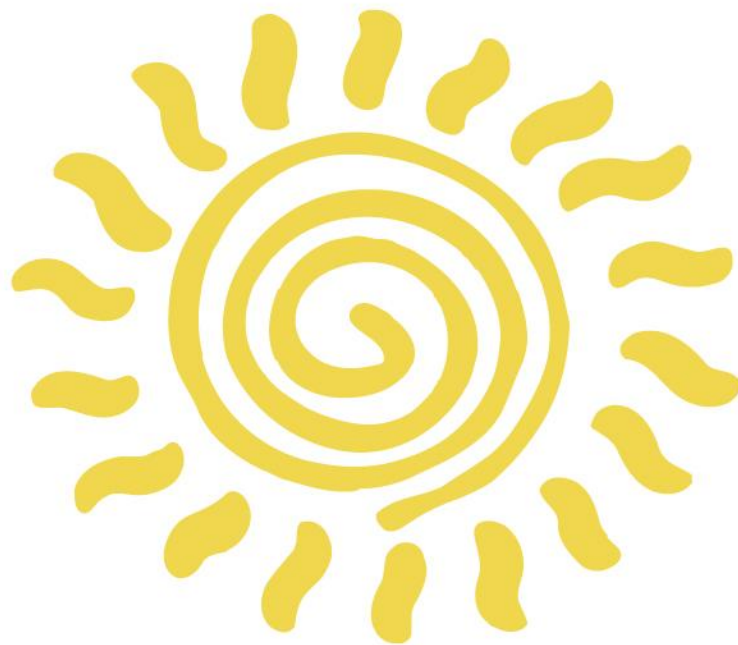


Was der Sonnenschein für die Blume ist,



das sind lachende Kinder für die Welt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Organisation:

Infrastruktur und Umfeld

Gruppen

Zielgruppen

Öffnungszeiten

Betriebsferien

Verpflegung

Räume:

Pädagogik:

Werte und Ziele

Angebote und Feste

Traditionen

Tagesablauf

Zusammenarbeit

Übergänge

Fortbildung

Inklusion

Besonderheiten im Verein

Quellen:



Liebe Eltern,

Für ein Kind ist der Eintritt in den Kindergarten ein sehr großer Schritt!
Vieles ist für ihr Kind völlig neu und stellt hohe Anforderungen!
Auch für die Eltern beginnt ein neuer Abschnitt und bringt somit eine
Veränderung mit sich.

UNSER Name und LOGO- SONNENSCHEN steht für Wärme, Geborgenheit, einem
strahlenden Lächeln, Freundlichkeit, Fröhlichkeit, angenehmer Atmosphäre, Spaß,
Heiterkeit und guter Laune, glücklich sein, Lebensquelle, Energie, Kraft, Stärke...
Sonnenschein wirkt beruhigend und strahlt Ruhe und Zufriedenheit aus.....

Mit diesem Bewusstsein möchten wir Ihr Kind liebevoll und behutsam und unter
Berücksichtigung seiner ganzheitlichen Entwicklung durch eine frohe
Kindergartenzeit begleiten, an die die gesamte Familie gerne zurückdenkt.

Auf eine schöne gemeinsame Zeit!

Ihr Vereinsvorstand

& Kerstin Fuchs
(pädagogische Leitung)



Kindergarten Sonnenschein–Nairz

auch Beleg-KG d. Landesregierung, Haunspergstraße 23, 5020 Salzburg

kg-sonnenschein@gmx.net; Tel.: 0662/ 87 72 62; www.kindergarten-sonnenschein.at

gegründet als Familienbetrieb 1967/ 1975; 2015 geführt in zweiter Generation

ORGANISATION

Träger: Verein KG und KB Sonnenschein–Nairz, Haunspergstraße 23, 5020 Salzburg
kg-sonnenschein@gmx.net; Tel.: 0662/ 87 72 62; www.kindergarten-sonnenschein.at

Infrastruktur und Umfeld.

Die **zentrale Lage** bietet sehr gute Bus/Zugverbindungen (Bus–Bahnhof ca. 5 min entfernt); angrenzende Bildungseinrichtungen, (Schulen, Musikum, The English–Center, Familienreferat...) und aufgrund der **Nähe zur Salzach, die Möglichkeit naturverbundene Spaziergänge** entlang der Stege, zu verschiedenen Spielplätzen, Märkten, Mirabellgarten etc. zu unternehmen. Eine zusätzliche Verkehrserziehung findet 1x jährlich mit Unterstützung des ÖAMTC bei uns im Haus statt.

Gruppen.

2 Kindergarten–Gruppen mit je 24 bzw. 25 Kindern im Alter von **~3– 6 Jahren** werden von **4** (je 2 pro Gruppe) **pädagogischen Fachkräften** (davon mind. drei Dipl. Kindergartenpädagoginnen) betreut. Die maximale Kinderzahl von 25 bzw. 24 Kindern wird meist erst im Februar erreicht. Die Krabbelkinder des Hauses haben die Möglichkeit nach Erlangen der KG–Reife bei Platzverfügbarkeit während des Jahres in den KG wechseln. Für Vertretung bei Fortbildungen und Krankenständen ist aufgrund des äußerst guten Personalschlüssels gesorgt!

Zielgruppe:

Bevorzugt aufgenommen werden Kinder Landesbediensteter des Amtes der Salzburger Landesregierung/ der Bezirkshauptmannschaft/ der Landeskrankenanstalten, sowie Landeslehrer. Bei der Aufnahme werden unter Rücksichtnahme der Reihungskriterien: Dringlichkeit, Alter und Geschlecht der Kinder auch gerne Kinder privater Personen aufgenommen.

Öffnungszeiten:

MO-DO 7.00 – 17.00 FR 7.00-16.00

Betriebsferien:

5 Wochen pro Kindergartenjahr! (Weihnachten, Karwoche, Pfingsten, 2 Wochen im Sommer, sowie an allen Fenstertagen).

Verpflegung:

Mittags wird täglich frische, abwechslungsreiche, ausgewogene, kindgerechte Kost von der Cateringfirma der SALK angeliefert. Die Vormittagsjause nehmen die Kinder von zu Hause mit. Die Nachmittagsjause wird vom Kindergarten zur Verfügung gestellt. Wir vertreten eine gesunde, vorbildwirkende Einstellung zur Ernährung. Dies bedeutet für uns, dass den Kindern immer alle Speisen am Teller angeboten werden und diese sollten auch gekostet werden. Wir ermutigen die Kinder immer wieder neue Lebensmittel zu kosten und erzielen damit große Erfolge. Zudem arbeiten wir eng mit Ernährungsberatern der SALK und der GKK zusammen.

RÄUME:

Unsere Räume sind aufgrund Ihrer Höhe und der riesigen Fensterfronten sehr hell und freundlich.

Der Eingangsbereich. Im Haupteingang finden unsere Eltern gleich das 15 m² große Büro der Leiterin. Links und rechts neben der Bürotür befinden sich Anschlagtafeln, die sich an ALLE Eltern richten. Diese Informationen betreffen das ganze Haus. Die Eltern finden hier Infos zu Änderungen, Ferien, Krankheiten und Platz für "Verkaufe/ Suche"-Zettel. In den Garderoben der einzelnen Gruppen finden die Eltern zudem Infos die nur IHRE Gruppe betreffen (Monatsplanung, Speiseplan, Schwerpunkte, Ausflüge, Zettel zur Mithilfe) oder Infos, die sehr dringend sind! Hier wird auch bereits ein optischer Übergang zur Gruppe und ihrem individuellem Schwerpunktthema geschaffen.

So teilen wir die Lebens- u. Entfaltungsräume Ihrer Kinder auf:

Im Erdgeschoß befinden sich auf insgesamt 100 m² die Räumlichkeiten der Krabbelgruppe die mit dem Kindergarten in enger Zusammenarbeit steht.

Die Krabbelgruppe besteht aus einem Gruppenraum inkl. Sanitärraum und Wickelbereich (60 m²), einer Garderobe (32 m²) und einem eigenen 13 m²-großen Schlafräum (siehe Konzept Krabbelgruppe Sonnenschein-Nairz).

Zudem befindet sich in dieser Etage ein 70 m² großer Bewegungsraum. Ein Organisationsplan ermöglicht hier, dass ALLE Kindergartenkinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Zweimal pro Woche steht dieser Raum jeder Gruppe für 1 1/2 Stunden zur Verfügung. Mittags wird dieser Raum mit Matratzen ausgelegt und verwandelt sich in den Schlafräum unserer Sandmännchen (Schlafkinder).

Im angrenzenden 211 m² großen Garten, der als große Terrasse ausgebaut wurde, finden unsere Kinder u.a. auch die Möglichkeit im 15 m² großen und 1 1/2 m tiefen Sandkastenraum nach Schätzen zu graben. Ein großer Vorteil bietet dieser mit Licht ausgestattete Raum, der einst eine Garage war, auch an regnerischen oder stark sonnigen Tagen, da die Kinder durch seine Überdachung gut geschützt sind. Verschmutzung wird durch einen elektrischen Rollladen nahezu komplett verhindert.

Im Stiegenaufgang zum ersten Stock, der wegen seiner Funktion als Fluchtweg dezent dekoriert werden darf, haben wir eine Anschlagtafel für Kurse und unsere Schlauberger/ Schulanfänger. Diese Angebote richten sich ausschließlich an die Kindergartenkinder.

Im 1.Stock befinden sich auf insgesamt 190 m² unsere 2 Kindergartengruppen. Jede Gruppe besteht aus einem Gruppenraum (65 bzw. 75 m²), einer Garderobe (16 bzw. 19m²), einem 7m²-Sanitärraum und einer Balkonfläche (46m²), die in der warmen Jahreszeit zusätzlichen Raum bieten. Da die Zubereitung des Mittagessens nicht in der Küche stattfindet, können wir diesen 13 m² großen Raum zusätzlich mit unseren Kindern nutzen. Wir backen hier Kekse und Kuchen; bereiten Marmeladen, Obstsalate oder unser Büffet für die Feste des Jahreskreises zu.

Die Gruppenräume und ihre Spielbereiche.

Die Strukturierung unserer Gruppenräume soll die Möglichkeit zur Einzel-/ Partner- und Kleingruppenbetätigung ermöglichen und zudem die Berücksichtigung der Faktoren der Lebensumwelt, der unterschiedlichen Entwicklungsstufen, der Spezialinteressen und besonderen Begabungen einzelner Kinder unterstützen.

Wir bieten spezielle Bedürfnis-Bereiche an, da diese den Kindern einen Orientierungsrahmen und Halt geben. So zum Bsp. die Malecke, eine Puppenecke, Tische für Puzzles und Legearbeiten, eine Bauecke, eine Kuschecke eine Sammeleck/ Multifunktionalen Bereich etc....

Diese Funktionsecken stehen den Kindern zur Verfügung:

- **Bauecke:** fixiert und abgegrenzt, damit längerfristige Bauprojekte ermöglicht werden können. Frühe Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt (Nachbauen und Konzentration auf die Idee) Austragung v. Konflikten auf sachlicher Ebene fördern das soziale Verhalten. Wir bieten daher genügend Platz und Baumaterial, einen Teppich und **Bau- u. Konstruktionsmaterial**, welches v. unermüdlichem Forschungsdrang gekennzeichnet ist; Einsicht in die Funktionsweise technischer Geräte gewinnen; durch Explorieren erweitern sich die Materialerfahrungen
- **Mutlifunktionaler Bereich/ Sammelecke:** Soll Rückzug ermöglichen, aber auch der Teil- und Gesamtgruppe die Möglichkeit geben sich dort zu treffen. Verschiedene Lege- u. Konstruktionsmaterial werden je nach Schwerpunkt angeboten und verändert.
- **Puppenecke/ Wohn- und Familienspiele:** Dies ist der Platz für Rollenspiele, die das Wohnen und Zusammenleben von Menschen zum Inhalt haben. Spielzeugküchengeräte und -mobilier, Geschirr, Puppengewand und Puppen, sowie Verkleidungssachen, Kaufmannsladen werden hier angeboten.
- **Legebereich:** Tische f. Einzelbeschäftigung, Platz für Brett- u. Gesellschaftsspiele, didaktische Spiele, Puzzle.
- **Platz für Rückzug/Privatsphäre:** Unsere Nischen und Raumpodeste ermöglichen es sich zu verstecken und auch mal „unsichtbar“ zu werden. Hier wird Musik hören od. z.B. das Spiel im Edelstein-Regenbogenland möglich. Unsere Kinder können sich so zurückziehen und unbeobachtet fühlen.
- **Bilderbuch-Ecke:** Platz zum Betrachten von Bilderbüchern. Das Kind gewinnt eine positive Einstellung zum Buch und damit zum späteren Lesen → Diese ruhige Zone ist gut abgegrenzt und nah am Fenster. Leselampen, ein bequemer Sessel, ein kleiner Tisch und ein Bücherregal komplettieren diesen Bereich.
- **Platz für Schönes und Interessantes:** Experimentieren und phantastische Angebote wie das Regenbogenland, der LED-Tisch, Lupen, Wassertropfenspiel werden angeboten...
- **Mal-, Bastel- und Werkbereich:** Wir besitzen eine robuste Werkbank; verschiedene Werkzeuge und deren Handhabung werden hier geübt. Zeichnen, Malen und Werken sind elementare Beschäftigungen in unserem Kindergarten. Hier finden unsere Kinder unterschiedliche Arbeitsgeräte wie verschiedene Scheren, Stifte, Pinsel und Farben, Lupen, Kleber, Papier, Verpackungsmaterial, Naturmaterial und können hier ihrer Kreativität auf dem abwaschbaren Tisch freien Lauf lassen.

Der Keller birgt wahre Entfaltungswelten. Hier ist unser Bewegungsparadies. Der 83 m² große Erlebnisraum (unterirdischer Spielplatz), kann durch eine Tür mit dem Garten direkt verbunden werden. Auch dieser Raum steht zweimal pro Woche jeder Gruppe für 1 1/2 Stunden zur Verfügung. Mit der nagelneuen Sanitäranlage (7 m²), die sich in der anliegenden 23 m² großen



Kinder-Bibliothek. „Lottis Lesewelt“ befindet, können wir die Bedürfnissen der Kinder perfekt abdecken. Wir nutzen diesen Raum gerne für spezielle Angebote im Tagesablauf (z.B. Besuch des Kasperls; Erzählen eines Bilderbuches, Schatzsuche; Kuschel-/ Snoozelenraum schaffen). Als Stauraum steht uns ein eigener Materialraum (20 m²), der f. die Kinder unzugänglich ist, zur Verfügung.

Lottis Lesewelt: Lotti ist unsere Büchereule, die mit ihren Eulenfreunden in der Bücherei „lebt“ und Bücher über alles liebt. Im eigens dafür adaptierten Raum, haben wir eine hauseigene Bücherei entstehen lassen, die die Kinder mit Ihren Pädagoginnen besuchen und sich Bücher für ihre Gruppe ausleihen dürfen. Päd. wertvolle (auch) mehrsprachige **neue Bücher** werden mit Spendengeldern, Bücherspenden etc..oder aus dem Erlös von Bücherflohmärkten gezielt angeschafft; Besuche der Eltern bzw. SchülerInnen der Volksschule als Lesewichtel machen diesen Raum unentbehrlich. Direkter Zusammenhang besteht mit unserem Sprachförderprojekt. Plappereulchen → siehe Inklusion/ Kinder mit nicht dt. Muttersprache.

PÄDAGOGIK:

Ein umfassendes Bildungsangebot

„Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen und die soziale Integration behinderter Kinder zu fördern. Er hat dabei durch entwicklungsgemäße Erziehung und Bildung, insbesondere durch Spiel, die erzieherischen Wirkungen einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu bieten, die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder zu fördern und zu einer grundlegenden sittlichen, religiösen und sozialen Bildung beizutragen sowie nach erprobten Methoden der Kleinkindpädagogik unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichtes die Schulfähigkeit der Kinder zu fördern.“

(Salzburger Kinderbetreuungsgesetz 2002)

Werte und Ziele

In den ersten Jahren erwerben Kinder Haltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Grundstein für das gesamte Leben bilden. Wir wollen unseren Kindern Beachtung und Anerkennung schenken, ihnen Zeit geben und Zuhören. Das Miteinander, die einzelnen Bedürfnisse und Interessen, das Lernen, seine Handlungen zu koordinieren/ planvoll zu agieren, entdecken und erforschen mit Kopf-Hand-Humor und vor allem mit Herz, stehen bei uns im Vordergrund.

Wir wollen unsere Kinder mit unseren Angeboten und Impulsen auf verschiedenen Ebenen ansprechen und fördern und mit Hilfe von vielfältigem Spiel- und Bildungsangebot vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten schaffen.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten legen wir folgenden Bereichen große Bedeutung und schenken somit unsere spezielle Aufmerksamkeit auf:

Soziales Lernen/ Gemeinschaftssinn – Selbständiges Handeln/ Tun – Emotionales Lernen und Bewegung

Wir sind offen für verschiedene Perspektiven/ "Landkarten" und daher
OFFEN FÜR VERSCHIEDENE PÄDAGOGISCHE RICHTUNGEN!

- **Schulung zur differenzierten Wahrnehmung,**

Eine **anregend gestaltete Umgebung** die wir auf die Vorstellungen, Wünsche, Bedürfnisse der Kinder abstimmen, bietet unseren Kindern die Möglichkeit sich für die Umwelt zu interessieren und diese zu begreifen. Vielfältige Sicht- und Verhaltensweisen werden zugelassen und ausprobiert.

Unsere **Spielangebote**.

–**Förderung der Kreativität und Denkförderung**, Singen, Singspiele, Rollenspiel, Bildnerische Erziehung, einfache Funktionsspiele, Sortier und Zuordnungsspiele, Steck- und Klopfspiele, Fädelspiele, Konstruktionsspiele, zweckfreie Spiele, erste Rollenspiele, Trödelspiele.

–**Feinmotorik**, zeichnen, malen & schneiden, kleben, fädeln und Steckspiele

–**Experimentieren, Pritschel- und Modellerspiele** für drinnen und draußen, **nachziehen und schieben**, schaukeln und rutschen, Symbolspiele, rollen, kriechen, klettern, balancieren..

- **Förderung der Entwicklung zur Selbständigkeit.**

alles was das Kind aus eigener Kraft tun will (ohne Gefahr!), trauen wir ihm zu und unterstützen es – auch wenn es schiefgeht.

Durch Lob, Anerkennung und Vertrauen steigern wir das **Selbstwertgefühl**.

Gleichzeitig schützen wir vor übertriebenen Anforderungen und lassen dem Kind die Freiheit selber Entscheidungen zu treffen (z.B. was es wo, mit wem, wie lange spielen möchte – auch ein „Nein“ akzeptieren) d.h. nachgeben wenn das Kind einmal nicht **WILL!**

SOVIEL KONTROLLE WIE NÖTIG, SO VIEL FREIRAUM WIE MÖGLICH.

Unser Tagesablauf wird von Alltagsroutinen des alltäglichen Lebens begleitet: An-/ausziehen, Hände waschen (Hygiene), selbständig essen, Tischkultur, Tisch decken und abräumen (= „Tischdienst“), Aufräumdienst (= „Bodenpolizei“), Verhalten im Straßenverkehr erlernen, aber auch geordnete, auffordernde Spielgaben, die zur Selbständigkeit anregen, unterstützen diese Entwicklung

- **Förderung der Gefühlsansprechbarkeit.**

Wir versuchen durch individuelles Eingehen auf die Kinder deren **emotionale Grundbedürfnisse** zu erfüllen.

Zeit haben für Zuwendung , Herz zu Herz –Gespräche, Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen zu Betreuerinnen bekommen; Respekt, Achtung; die Kinder dürfen ihre Freude, Traurigkeit, Ängste, Sorgen, Wut, ihren Ärger und ihr Mitgefühl ausleben. Es gibt hier keine Tabus. Wir bieten daher genügend Möglichkeiten verschiedene Gefühlsqualitäten erfahren zu lassen und **über Gefühle sprechen zu können** (z.B. im täglichen **Morgenkreis**) schaffen **Rückzugsmöglichkeiten**, welche die Kinder **zur Ruhe kommen** lassen, (z.B. mit „Stillen-Übungen“, Meditationen)

- **Förderung des Körperbewusstseins und das Stillen des natürlichen Bewegungsdrangs.**

Körperliches Wohlbefinden ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde, seelisch-geistige Entwicklung unserer Kinder. **Bewegung ist daher ein Grundbedürfnis!**



Bewegungserziehung verbinden wir mit Sinneswahrnehmung, Schulung der sensomotorischen Koordination, Freude an Musik und Rhythmus, Schulung der Grobmotorik, elementare Bewegungsformen üben, Körper-, Bewegungs-, und Handlungserfahrungen durch verschiedene Materialien erwerben.

Die Entwicklung der Grobmotorik kann in unserem Kindergarten in den 2 riesigen Bewegungsräumen optimal gefördert werden. Sowohl der Turnsaal als auch der Erlebnisraum stehen dem Kindergarten täglich von 09.30-11.00 Uhr zur Verfügung. Im Erlebnisraum steht das Fahren mit Fahrzeugen (Bobbycars, Lauflernrad), das Rutschen auf der großen Rutsche und das Wühlen im Bällehaus im Vordergrund. Im Bewegungsraum bieten wir für die Kindergartenkinder Turnstunden nach Alterstufe an, sowie den Aufbau der Bewegungs-/Balancelandschaften (Bodenmatten, Klettergerüst, Langbänken, Rollrutsche, Seile, Balancestegen ...). Der Einsatz von unterschiedlichen Bällen, Reifen, Seilen, Rhythmik und Musik optimiert die Turneinheiten.

Auch nachmittags werden diese Räume, neben der Benutzung des gemeinsamen Gartens, in Absprache mit der Krabbelgruppe genutzt. Hier entstehen erste Treffen der Krabbel- und Kindergartenkinder. Wir sprechen von Freundschaftsbesuchen :-)) und stärken das Gemeinschaftsgefühl und die gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme untereinander.

Im täglichen (1) **Bewegungsangebot** (Turnstunden, Erlebnisraum, Garten, Spielplatz, Spaziergänge und Ausflüge) können die Kinder **vielfältige Bewegungserfahrungen**, in Verbindung mit der Erkundung der **Umwelt**, der Entwicklung der Sprache und des Verstehens machen. Sie lernen ihren **Körper** wahrzunehmen und erleben **Freude** an der Bewegung.



Wir wurden von ASKÖ Hopsi Hopper als bewegungsfreundlicher Kindergarten ausgezeichnet!

- **Förderung der Sprachbildung.**

Unser Augenmerk liegt im **Einsatz der deutschen Sprache als Kommunikationsmittel**, dem **Erwerb des Wortschatzes, der Festigung der Begriffe, dem Ausbau des Lautrepertoires und der Aussprache**. Diese Faktoren sind in die GESAMTE pädagogische Arbeit integriert und sind nicht isoliert zu sehen. Zur gezielten Förderung und Feststellung des Sprachstandes verwenden wir verschiedene Hilfsmittel (Beobachtungsbögen, Spiele, Bücher, Logopädinnen) Zusatzangebot/ Eine Zweitsprache: Unser Partner „**The English Center**“ **bietet einen Englisch-Kurs** einmal wöchentlich im KIGA an! (Native Speaker: Gabrielle Hinterbuchner) → *siehe auch INKLUSION/ Sprachförderung*

- **Entfaltung der Kameradschaftlichkeit/ Sozialisation.**

Jedes Kind kann seinen Platz in der Gruppe finden und mit seinen Wünschen und Bedürfnissen das Zusammenleben in der Gruppe bereichern. Wir lassen dem Kind Zeit die Balance zwischen "Sich behaupten" u. "Sich anpassen" zu erproben.

Dies bedeutet: Umgangsformen lernen, Rücksichtnahme, Respekt, Anerkennung, Hilfsbereitschaft, Solidarität, Toleranz, Verständnis, gewaltfrei Konflikte lösen. (KLIK-Konfliktbewältigungs-Programm). Denn erlaubt ist was – nicht nur mir – gefällt.

Um ein harmonisches Zusammenleben in der Gruppe zu gewährleisten, sind auch gewisse Grenzen und Regeln von Nöten, denn

DIE EIGENE FREIHEIT HÖRT DA AUF; WO SIE ANDERE BEHINDERT!

Grenzen sind da, wo andere beeinträchtigt od. geschädigt würden.

- **Förderung der Erlebnisfähigkeit und Umweltbewältigung**

Unser Angebot richtet sich nach dem Interesse des Kindes und soll das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten möglich machen. Unser Ziel ist es Sinneseindrücke bewusst erlebbar zu machen. Die Entdeckungsfreude, der Unternehmungs-Forschungsdrang soll dabei gefördert und die Neugierde geweckt werden.

Gemeinsam sammeln wir daher im Alltag Erfahrungen und Wissenswertes aus der Umwelt und dem Lebensumfeld (Naturphänomene, 4 Elemente, Experimente, Naturmaterial, Ausflüge, Feste feiern, Exkursionen, versch. Berufe, Gegenstände aus der Erwachsenenwelt, Möglichkeit zur Nachahmung, eigenaktiv lernen, Alltagswerte schätzen, Marktplatz, Einkaufen, Ausflüge zum Zoo, Museum, Wasserwelt, Haus .d. Natur. Arbeiten der Erwachsenen erleben (Geschirrspüler ausräumen, Müll raustragen, Kästen umstellen im Gruppenraum, Hausarbeiten, alltägliche Arbeiten,.....)

- **Entwicklung zur Freude an der Musik:**

Unter Einbeziehung von Liedern, Singspielen, Klanggeschichten und Instrumenten möchten wir Freude an der Musik wecken und über die Bewegung

(Bewegungsgeschichten, Turnen zur Musik und Rhythmik) erlebbar machen.

Unser Partner das **Musikum** Sbg bietet einen Kurs einmal wöchentlich im KIGA an und **ergänzt diese musikalische Früherziehung.**

"Einmal in der Woche wollen wir gemeinsam singen, musizieren und tanzen. Wir wollen Musik erfinden und hören, Tänze und Instrumente aus aller Welt kennenlernen, sowie kleine Instrumente selbst bauen. Spielerisch mit der eigenen Phantasie Musikalisches schaffen, zuhören lernen und sich selbst und die Musik in der Bewegung spüren. Für Kinder von 4 - 6 Jahren, die Freude haben, auf vielfältige Art und mit allen Sinnen mit Musik und Tanz Freundschaft zu schließen und dabei unter fachkundiger Leitung die eigenen Begabungen zu entdecken. -auch als ideale Einstiegshilfe für die Schule. "(die Tanzpädagoginnen des Musikums Salzburg)

Angebote und Feste

durchs Sonnenschein-Jahr.

Martinsfest, Nikolausfeier, Advent-/Weihnachtsfeier, Faschingsfeier, Osterfeier, Familienfest, Sonnenschein-Fest



Besuche von:

Fotograf, Nikolaus, Kasperl, AVOS, Logopädie, Hör-/Augenreihe, ÖAMTC-Verkehrserziehung, Askö Hopsi- Hopper- Kinderturnen, mobile Gipsambulanz, **rotes Kreuz**.

Ausflüge (z.B. Tiergarten Hellbrunn, Wasserspiele, Feuerwehr, Zahnambulatorium, LKH-Küche, Flughafen, Haus d. Natur,.....)

Schwerpunkte setzen wir individuell. Jedes Kiga-Jahr wird von einem Haus-Schwerpunkt geprägt (z.B. Sinne, Bücher/ Sprache, Berufe...) Dieses Thema betrifft ALLE Gruppen im Haus. Die Krabbelgruppe beteiligt sich nach altersgemäßem Entwicklungsstand der jeweiligen Kinder; gemäß des Bildungsrahmenplans.

Traditionen & Bräuche.

Um Traditionen intensiv zu ER-leben, faszinieren die Menschen seit jeher – sie schaffen Lebenszeiten und machen Jahreszeiten fassbar. Da wir in einer überwiegend christlich geprägten Kultur leben, bringen wir den Kindern mit ersten Geschichten aus der Bibel; mit Festen und Feiern (Nikolaus, Ostern, Weihnachten) diese christlichen Bräuche näher und besprechen die Unterschiede zu anderen kulturellen und sozialen Traditionen und Bräuche.

Verschiedene Aktivitäten begleiten durch die Sonnenschein-Woche

Sammelgruppe	ab 07.00 sind alle Kinder in der Krabbel- bzw. einer Kiga-Gruppe!
Orientierungsphase	beginnt mit dem Eintreffen der Kinder bis spätestens 8.45 Uhr. Während dieser Zeit werden auch neue Kinder eingewöhnt. Wir legen großen Wert auf eine persönliche Begrüßung mit Handgruß! In dieser Phase bieten wir die Möglichkeit zum Basteln, Spielen, etc...an.
Morgenkreis	Zeit für Gespräche , Bilderbücher, Lieder, Schwerpunkt-Arbeit
Konzentrationsphase :	Angebote (Basteln, Spiele, Morgenkreis, Englisch-Kurs von The English-Center, Musik u. Tanz-Kurs vom Musikum
Jause	gemeinsame oder gleitende Jause
Bewegung	Bewegungsangebot im Erlebnisraum, Turnsaal, Garten, Spielplatz
Mittagessen:	ab ca. 11.00 essen alle Kinder in Ihrer Gruppe zu Mittag. Das Mittagessen ist für ALLE Kinder eingeplant.
Abholzeit Halbtagskinder	ab 11.45 - 12.30; Die Schlafkinder bereiten sich auf die Schlafzeit vor. Sie gehen auf die Toilette und ziehen sich aus.
Mittagsruhe	von 12.30 - 14.00. Da die Schlafbedürfnisse der Kinder sehr unterschiedlich ausgeprägt sind, bieten wir zwei Formen der Mittagsbetreuung an, die von je einer Fachkraft aus der Gruppe geführt wird. Diese zwei Betreuerinnen wechseln zw. Schlaf-/und Ruhegruppe.
Schlafgruppe: Sandmännchen.	<u>für die 3/ 4 Jährigen oder Kd. mit „müden Äuglein“</u> Die Kinder schlafen oder rasten im umfunktionierten Turnsaal auf eigenen Matratzen mit Kuscheltier, Polster und Decke. Zur Einstimmung erzählt die Pädagogin eine Einschlaf-Geschichte; im Hintergrund ertönt beruhigende Musik; der Raum ist verdunkelt. Wir achten darauf, dass das Kind von einer ihm bereits vertrauten Pädagogin begleitet wird. Die Kinder stehen um 13.30 auf und können ab 13.45 Uhr wieder abgeholt werden.
Wachgruppe/Der Dino-Club.	<u>für die 5/ 6 Jährigen oder „wer nicht mehr Schlafen kann“</u> Besondere Spielangebote für die älteren Kinder (LED-Snoozelentisch, Mandalas, Regenbogenedelsteinland, Suchbilder, Geschichten, Tischspiele, Bastelarbeiten, Legearbeiten werden auf die Dino-Kinder abgestimmt und angeboten. Mit dem Wechsel der Betreuerin wechselt auch der Gruppenraum. Wir ersuchen Sie zw. 12.30-13.00 das Abholen eher zu meiden, da wir

hier mit speziellem Angebot den Kindern ein „Herunterkommen“ vom Alltag ermöglichen wollen. Danach können die Kinder jederzeit abgeholt werden.

Abholzeit der 14.00 Kinder: von 13.45- 14.00 Uhr

Jause von 14.00-14.15. Für diejenigen Kinder, die nach 14.00 die Einrichtung noch besuchen. Die Jause wird vom Kindergarten zur Verfügung gestellt. Um eine entspannte Esskultur gewährleisten zu können, bitten wir Sie, ihre Kinder in dieser Zeit nicht abzuholen.

Abholzeit der Ganztagskinder / von 14.00 bis 16.00/17.00; Freispielzeit der Nachmittagskinder
Ausklang des Tages mit individuellem Angebot in Garten, Turnsaal oder Gruppe. Die Kinder werden manchmal von Ihren Geschwistern od. Freunden aus der Krabbelgruppe besucht

Wir achten darauf die Übergänge der einzelnen Phasen gleitend zu gestalten. Wartezeiten sollen so kurz wie möglich gehalten werden. Der Tagesablauf unterliegt sehr flexiblen Änderungen, da die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund stehen. Eine Gruppe ist nur so stark, wie das schwächste Mitglied ;-)

Schriftliche Arbeitsdokumentation

Die pädagogische Arbeit beruht auf einer offenen, altersübergreifenden, integrativen und interkulturellen Planung, die sowohl wöchentlich, als auch nach Schwerpunkt sortiert stattfindet. Unsere Planungsschritte bauen aufeinander auf. Durch eine flexible Regelmäßigkeit im Tagesablauf und gewissen Grenzen und Regeln bieten wir den Kindern Sicherheit und Orientierung. Unterstützt wird unsere Arbeit wesentlich durch die Führung einer Arbeitsdokumentation nach Orientierung an der von der Landesregierung entworfenen Variante C. Bereits zu Ende des Arbeitsjahres wird für das kommende Arbeitsjahr die Jahresplanung gruppenintern erstellt und gleichzeitig findet die Reflexion des aktuellen Jahres in schriftlicher Form statt.

Zusätzlich zur gruppeninternen Planung erstellen wir ein Jahresthema/ einen Jahresschwerpunkt für das ganze Haus, der aus dem "Österreichischen Bildungsrahmenplan" gewählt und dokumentiert wird. (z.B. Bewegung, Sprachförderung, Sinne...) Dieses Thema erstreckt sich durch alle Gruppen, auch die Krabbelgruppe greift dieses Thema auf und lässt es altersspezifisch in die Planung einfließen. Eigene Teambesprechungen im gesamten Team unterstützen diesen Planungs-Prozess.

Fortlaufende, systematische Beobachtungen und Dokumentationen ermöglichen es uns, das Kind in seiner Individualität zu erkennen und durch die Auswahl des passenden pädagogischen Angebots zu unterstützen und zu fördern.

Die Entwicklungsbeobachtung der Kinder erfolgt in Auseinandersetzung mit anerkannten Modellen (u.a. verwenden wir das Modell: Petermann und Petermann/ Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD): 48-72 Monate. Eine Arbeitshilfe für pädagogische Fachkräfte in Kindergärten und Kindertagesstätten). Das Beobachten, Dokumentieren und Auswerten erfolgt durch die Pädagogen mit Hilfe dieser Unterlagen nach dem "Meilenstein-Prinzip". Ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern, das 1x jährlich bzw. auf Anfrage/ Anraten von Eltern und Pädagogin vereinbart werden kann, unterstützt die Interaktion zwischen den Bezugspersonen.

Abgerundet wird die persönliche individuelle Beobachtung der Kinder durch eine Portfolio-Mappe (u.a. nach dem Konzept von: Antje Bostelmann). Diese "ICH-Mappe" des Kindes wird vom ersten Tag in der Einrichtung (Kindergarten UND Krabbelgruppe) geführt und fortlaufend mit Entwicklungsschritten, Erlebnissen, Fotos und persönlichen Angaben des Kindes gefüttert. Während der Zeit bei uns wird diese Mappe immer wieder mit dem Kind betrachtet und seine Fortschritte und Gewohnheiten besprochen. Zum Austritt darf diese Mappe mit nach Hause genommen werden.

Wie sieht unsere Woche aus? / Planung und Durchführung:

Wir widmen unsere Tage gewissen Mottos wie z.B., Musiktag, Lesetag, Kreativtag, Schlauberger-Stunde.....

Die pädagogische Arbeit beruht auf einer offenen, altersübergreifenden, integrativen und interkulturellen Planung; die Planungsschritte bauen aufeinander auf. Fortlaufende, systematische Beobachtungen und Dokumentationen ermöglichen es uns das Kind in seiner Individualität zu erkennen und durch die Auswahl des passenden pädagogischen Angebots zu unterstützen und zu fördern. Durch eine flexible Regelmäßigkeit im Tagesablauf und gewissen Grenzen und Regeln bieten wir den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Unterstützt wird unsere Arbeit wesentlich durch die Führung einer Arbeitsdokumentation und der Verwendung von Beobachtungsbögen (Entwicklungsbeobachtung).



Erziehungspartnerschaft

"Pflegen wie ein Pflänzchen".

Eltern und Pädagoginnen sind für die Kinder Bezugspersonen mit unterschiedlichen Aufgaben und Erfahrungen. Wir sind der Meinung, dass Kinder die Unterstützung von beiden Seiten brauchen!

Wir sind bemüht diese Zusammenarbeit/ Beziehung wie ein „Pflänzchen“ zu pflegen.

Wir bieten unseren Eltern daher ein reiches Informationsangebot und viele Möglichkeiten des gemeinsamen Erfahrungsaustausches u.a. in Fragen der Erziehung:

Der ELTERNABEND findet im Herbst mit der Präsentation der pädagogischen Arbeit für das aktuelle Jahr, statt. Die Eltern haben die Möglichkeit, einen Elternbeirat zu gründen. (u.a. Kindergarten-Ausschuss) Weitere Zusammentreffen gibt es während des Jahres bei den traditionellen Festen und Veranstaltungen.

ELTERNINFORMATIONEN: werden mittels persönlicher Gespräche, Anschlagtafel, Briefen, Mailings ausgetauscht. Gerne nehmen wir uns nach Voranmeldung auch zu einem Einzelgespräch mit den Eltern Zeit! Informationen über die verschiedensten Beratungseinrichtungen (Kiga-Referat, Familienreferat, Magistrat, Jugendamt, Sozialamt, AMS, psychosoziale Dienste, Erziehungsberatung...) werden gerne von unserer Leiterin weitergeleitet.

ELTERNMITARBEIT: Wir freuen uns über Eltern, die uns bei Ausflügen, Festen und Feiern unterstützen wollen und beim Sammeln von benötigten Materialien behilflich sind.

Transitionen

"gleitende Übergänge und Vorbereitung":

Wir unterscheiden hierbei zwischen drei verschiedenen Übergängen, wovon ihr Kind immer zwei erleben wird. Übergang "Zuhause"-Kindergarten oder Übergang Krabbelgruppe-Kindergarten UND Übergang Kindergarten-Schule.

1. Übergang "Zuhause"-Kindergarten.

Da der Kindergarten für ein Kind oft die erste öffentliche Einrichtung ist, bedarf dieser erste Schritt einer sensiblen Vorbereitung. **Im Kindergarten ist vieles anders als zu Hause, die Gruppengröße, das vielfältige Angebot, die Zeitstruktur, die neuen Bezugspersonen.** Die sozialen Kontakte mit anderen Kindern stellen hohe Anforderungen an Ihr Kind.

Unterstützt wird diese erste Trennungserfahrung durch :

- ein Erstgespräch mit den Eltern. Ein eingehendes Gespräch wird geführt, indem die Eltern mit der Betreuerin Informationen austauschen können (Tagesablauf der Gruppe; was ist mitzunehmen; Allergien u. Gewohnheiten des Kindes).
- eine individuelle Eingewöhnungsphase. Für die erste Zeit ist die Begleitung der Eltern nötig; dies unterstützt eine schrittweise Loslösung. Die Methode und Dauer dieser Phase wird auf das Kind abgestimmt. Die Pädagogin gibt dabei Hilfestellung.
- Da durch ein neues Kind stets das Gruppenbild verändert wird und auch für die anderen Kinder eine Veränderung eintritt, ist es uns ein Anliegen immer nur 1 Kind einzugewöhnen. In den Ballungszeiträumen (Sept./ Oktober) werden die Kinder zumindest gestaffelt eingewöhnt. Die Betreuerinnen haben weiterhin den Überblick und der Alltag der Kinder wird kaum gestört.

Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung wird in mehrere Phasen aufgebaut und es ist in dieser Zeit unbedingt nötig, dass das Kind täglich in die Einrichtung kommt. In der ersten Woche befindet sich die Mutter mit dem Kind für ca.1 Stunde zw. 08.00-09.00 Uhr in der Gruppe. Die Mutter verhält sich passiv und die Pädagogin abwartend, beobachtend und nimmt ersten Kontakt zum Kind auf. In dieser Phase findet kein Trennungsversuch statt!! Sucht das Kind häufig Kontakt zur Mutter, verweilen wir etwas länger in dieser Phase. Nimmt das Kind wenig Kontakt zur Mutter auf, folgt die nächste Phase. Hier verlässt die Mutter den Raum für kurze Zeit-ca. 20 min. Sie verlässt das Haus oder wartet in der Garderobe. Danach holt sie das Kind ab und geht mit ihm nach Hause. Hier gewinnt das Kind die Sicherheit, dass die Mutter auch wirklich wiederkommt. In der dritten Phase wird diese Trennungszeit individuell gesteigert, bis zum geplanten Betreuungsausmaß.

Wir gehen von einer Eingewöhnungszeit von ca. 3- 4 Wochen im Kindergarten aus; fixe Zusagen zur Dauer sind nicht möglich, da wir jedem Kind so viel Zeit geben, wie es braucht. Es ist daher sehr wichtig, dass die Eltern diese Zeit auch einplanen!

- die Möglichkeit des gestaffelten Kindergartenbeginns. Im Herbst werden max. 2 Kinder je Woche/ Gruppe eingewöhnt. Bei Verfügbarkeit können Kinder während des Jahres eingewöhnt werden. Diese Variante bietet den Kindern und Pädagoginnen die notwendige Zeit einander kennenzulernen und eine Beziehung aufzubauen.

2. **Übergang Krabbelgruppe–Kindergarten.**

Die Kinder der **hausinternen Krabbelgruppe** können bei Platz-Verfügbarkeit, mit dem Erlangen der Kindergartenreife und ab einem Alter von 3 Jahren fließend in den Kindergarten wechseln. Fließend bedeutet für uns, dass das Kind ca. 1 Monat lang täglich stundenweise die neue Kindergartengruppe besucht und somit langsam in die Gruppe integriert wird (siehe Eingewöhnung). Kinder aus unserer hausinternen Krabbelgruppe haben einen gewissen Heimvorteil. Sie kennen bereits einige Pädagogen und Kindergartenkinder von den Nachmittagen, an denen die Kinder die Möglichkeit haben ihre Freunde oder Geschwister gegenseitig in den verschiedenen Gruppen zu besuchen UND sie treffen somit ehemalige Krabbelkinder wieder.

Der Tag des Eintrittes. Nach einer Abschiedsfeier in der Krabbelgruppe begleiten die Sternchenkinder unser, als "Sternschnuppe" verkleidetes, Abschiedskind beim "Flug nach oben" in den ersten Stock. Hier wird es durch die Kindergartengruppe, die sich versammelt hat, mit einem Lied empfangen und somit offiziell in die Gruppe aufgenommen. Die Krabbelkinder verabschieden sich und gehen.

Unser gesamtes Sonnenschein-Team arbeitet aus diesem Grund sehr eng miteinander zusammen. Unterstützt wird dieser Kontakt durch die Gestaltung gemeinsamer Feste (Das Sonnenschein-Fest, Nikolaus und diverse Veranstaltungen Kasperltheater, Vorführungen und Ausflüge).

Der Tag des Abschieds im Kindergarten. Nach einer schönen Zeit im Kindergarten mit vielen gemeinsamen Erlebnissen soll der Abschied im Kindergarten einen besonderen Wert bekommen. Auch wenn uns ein Teil der Gruppe verlässt und eine Lücke hinterlässt, erinnern wir uns an die gemeinsame Zeit zurück und feiern ein schönes Abschiedsfest.

3. **Übergang Kindergarten–Schule.**

Über das Spiel und die Bildungsangebote wird das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit gefördert und somit auf den nächsten Lebensabschnitt **die Schule** vorbereitet.

Schulvorbereitung ist in die GESAMTE tägliche pädagogische Arbeit integriert und daher nicht isoliert als spezielles Vorschulprogramm zu sehen! Wir unterstützen die einzelnen

Bildungsprozesse der Kinder und regen diese an. Kinder im letzten Kindergartenjahr heißen „Schlauberger“ und sind ganz besonders stolz darauf. Die meisten Kinder können es kaum erwarten, ein Schlauberger zu sein... Unseren „Schlauberger“ stehen zusätzliche Angebote, z.B. Schulschnuppertag, eigene Exkursionen ; (z.B. Haus der Natur, Kinobesuch, Flughafenbesuch, ÖAMTC Verkehrserziehung, Gipsambulanz, Zoobesuch) und die wöchentlich angebotene Schlaubergerstunde zur Verfügung.

Die Eltern der Schlauberger erhalten zu Beginn des letzten Kiga-Jahres einen Infobrief mit wertvollen Tipps zur Förderung Ihres Kindes. Die Schule schließt an die vorangegangenen Lernformen des Kindergartens an und baut auf den bereits differenzierten Kompetenzen auf. Unsere erfahrenen Kiga-Pädagoginnen möchten sowohl die Eltern, als auch Ihr Kind auf diesem Weg kompetent und behutsam begleiten.

Mit unserem „Nachbarn“, **der priv. Volksschule d. Franziskanerinnen**, haben wir eine Kooperation, die den Übergang in die Schule erleichtern soll. Während des Jahres finden immer wieder gemeinsame Aktivitäten mit der Schule statt (Ausflug in die Schule 2x/ pro Jahr; Vorlesetage der Schulkinder bei uns und umgekehrt; Einladung zum Schul-Sommerfest für angemeldete und aufgenommene Schlauberger...)

Schulvorbereitung/ Schlaubergerstunde.

In unserer Schlaubergerstunde, die wöchentlich (ca. Nov.- Juni) nur den Schlauberger angeboten wird, intensivieren wir den kindlichen Entwicklungsprozess mit zusätzlichen Schwerpunkten (Förderung der emotionalen-, motorischen-, sozialen-, kognitiven und sprachlichen Kompetenz) und versuchen zum lebenslangen Lernen zu motivieren. Wir unterstützen/ fördern unsere Kinder in deren individuellen Entwicklung und wir bereiten nicht nur auf die Schule vor, sondern auf das Leben...

Das Team

Besprechungen.

Wir unterscheiden zwischen verschiedenen Formen der Dienstbesprechung:

Die Kern-Team - Besprechung:

Findet wöchentlich mit den gruppenführenden Pädagoginnen des Kindergartens , der Krabbelgruppe und der Leiterin statt. Um einen guten Kommunikationsfluss zu gewähren, geben die Pädagogen Informationen an die restlichen Kolleginnen weiter.

Gesamtteam-Besprechung

Alle 1-2 Monate wird eine Besprechung mit dem gesamten Betreuungspersonal abgehalten. Hier behandeln wir organisatorische Fragen, besprechen den Bildungsrahmenplan und haben Zeit zum pädagogischen Austausch. Gelegentlich wird auch das Reinigungspersonal mit eingebunden. Der Rechtsträger nimmt bei Bedarf an den Sitzungen teil.

Jahresteambesprechungen:

Im September findet eine fixe Besprechung mit dem gesamten Team inkl. Reinigungspersonal und Rechtsträger statt. Wir besprechen das Kindergartenjahr, die neuen Gruppensituationen und geplante Feste und Feiern; Materialbeschaffungen werden hier definiert.....

Spontan - Besprechung:

Eine Besprechung kann von jeder Pädagogin in der Mittagszeit zwischen 12.30 und 14.00 spontan einberufen werden und findet im Büro der Leiterin statt. Manche Themen können nicht warten, da unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Arbeitsaufteilung/ Teamkontakt:

Unsere Betreuer arbeiten laut Dienstplan und haben ihren Dienst unter Einhaltung der vereinbarten Stellenbeschreibung des Dienstpostens zu verrichten. Je nach Bedarf (Krankheitsfall, Urlaub usw.) variiert diese Arbeitsaufteilung. Der gut gesteckte Personalschlüssel unserer Einrichtung UND die Zusammenarbeit mit der Krabbelgruppe ermöglicht uns ein hohes Maß an Flexibilität. Da viele Kindergartenkinder auch immer wieder Geschwister in der Krabbelgruppe des Hauses besuchen können, ist der Kontakt bzw. der Informationsaustausch untereinander von großer Bedeutung. Wichtig sind daher direkte Gespräche mit den Kolleginnen und die Variante der Teambesprechung in der alle Betreuer anwesend sind.

Fortbildung:

Um den sozialpädagogischen Bereich verantwortungs- und wirkungsvoll abdecken zu können, sind unsere Mitarbeiterinnen um eine ständige berufsbegleitende Weiter- und Fortbildung bemüht. Diese aktuellen Forschungserkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie; die versch. Bildungsbereiche und regelmäßigen Teambesprechungen (im Gesamt- und aber auch Kernteam), ermöglichen es uns, den Blick auf unsere Kinder zu intensivieren und ganzheitlich im Erziehungsalltag umzusetzen.

Kontakt zu anderen Institutionen:

Zu unseren engsten Partnern gehören das English-Center (Englisch-Kurs) und das Musikum Sbg (Musik und Tanz), welche ab dem Kindergartenalter Kurse bei uns im Haus anbieten. Zudem bereichern Sie unsere Feste. Weiters kooperieren wir mit der Volksschule d. Franziskanerinnen, um unseren Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern. → siehe Übergang Kindergarten- Schule. Weitere Partner sind z.B. die Initiative Birthday, die bereits unsere zukünftigen Eltern und Kinder liebevoll in der Schwangerschaft und danach begleiten, sowie das Kindergartenreferat, welches uns mit seinen Fachberatern für soziale Integration, Sprachförderung und bei der Einhaltung des Bildungsrahmenplans stark unterstützt. Die GKK begleitet uns seit vielen Jahren bei den Themen Gesundheitserziehung und Ernährungsberatung, Prävention, Zahnpflege und Logopädie, welche sowohl im Haus als auch direkt in der benachbarten GKK angeboten wird. Der ASKÖ unterstützt uns bei Sportveranstaltungen oder Bewegungsprogrammen, welche je nach Jahresschwerpunkt angeboten werden.

Unsere Partner befinden sich daher hauptsächlich im Umkreis des Kindergartens.

Inklusion

Es ist uns wichtig, die Fähigkeiten der Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand anzunehmen. Alle Kinder werden gesehen!

Der Begriff „Inklusion“ lässt sich aus dem Lateinischen herleiten. Er bedeutet „der Einschluss“, „inklusive“, „einschließlich“. (Quelle: Wikipedia)

Inklusive Pädagogik berücksichtigt sowohl die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit einer Gruppe. Inklusive Pädagogik erkennt die Unterschiedlichkeit der Kinder, sowie ihre verschiedenen Begabungen an. Damit stehen das gemeinsame sowie das individuelle Lernen im Mittelpunkt. Wenn sich Kinder als akzeptierter und vollwertiger Teil einer Gruppe erleben, wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Sie entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit

und Sicherheit und können sich mit Interesse und Neugier der Erforschung ihrer Umwelt widmen. (Quelle: Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich)“

Damit dies gelingen kann, sind die **Rahmenbedingungen** besonders wichtig. Dazu gehören u.a. die Gruppengröße, der Betreuerschlüssel, die Motivation der Eltern und Betreuerinnen/Betreuer, die Raumsituation, die Spiel- und Arbeitsmaterialien etc.

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für Kinder einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit. Fachleute, die Ihr Kind betreuen, beraten gern über die geeignetste Form der Kindergartenunterbringung. (Quelle: www.help.gv.at)

Bei Kindern mit Beeinträchtigung oder Entwicklungsverzögerungen: Wird ein sogenannter erhöhter Förderbedarf mittels psychologischer Stellungnahme durch die Landesregierung festgestellt, kann aus sozialpädagogischer Sicht oder aufgrund von besonderen Bedürfnissen innerhalb der Rahmenbedingungen der Einrichtung für das Kindeswohl nicht mehr Sorge getragen werden. Dies kann eine Abmeldung durch den Rechtsträger zufolge haben.

Bei einer Aufnahme von Kindern unter drei Jahren: Sollte Ihr Kind max. 3 Monate vor der Vollendung des 3. LJ. stehen und in unserer Krabbelgruppe kein Platz zur Verfügung sein, kann (unter der Voraussetzung, dass beide Eltern berufstätig sind), die Leiterin nach Feststellung der Kiga-Reife beim Kindergartenreferat um eine vorzeitige Aufnahme im KIGA ansuchen. Das Kind zählt für diesen Zeitraum doppelt und hat während dieser Zeit den Krabbelstubenbeitrag zu bezahlen.

Bei Kindern mit nicht deutscher Muttersprache: Es ist uns sehr wichtig, dass Eltern zu Hause mit Ihren Kindern in der Muttersprache sprechen, aber den Kontakt zur deutschen Sprache positiv gegenüberstehen und zusätzlich deren Erwerb fördern und unterstützen. Für Kinder, die in Österreich aufwachsen, ist es besonders wichtig, die deutsche Sprache zu beherrschen.

Die Wertschätzung beider Sprachen ist für uns von großer Bedeutung!

Bei Kindern mit Sprachförderbedarf: Bei unserem Sprachförderprojekt „**Plappereulchen**“ dreht sich alles um die Sprache, begleitet von Eulen. Eine ausgebildete, hausinterne Sprachförderin bietet in Absprache mit den Eltern jenen Kindern, die einen erhöhten Spachförderbedarf haben, ab dem Eintritt in den Kindergarten 2 x pro Woche zu je 30 min. einen zusätzlichen Sprachförderunterricht an → die „Plappereulchenstunde“...

Diese findet in der Bücherei „Lottis Lesewelt“ statt. Lotti ist unsere Büchereule, die mit ihren Eulenfreunden in der Bücherei „lebt“ und Bücher über alles liebt. Da dieser Raum direkt neben dem Erlebnisraum und einer Sanitäreanlage liegt, konnten wir hier optimale Bedingungen für unser Projekt schaffen. Die zum Ziel gesetzten Aspekte der Deutschförderung, der Elternbildung zum Thema Sprache und der Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit können hier durch Bewegung,

Musik, deutsch- und mehrsprachiger Kinderliteratur, sowie einem pädagogisch wertvollen Methoden-/Spielekoffer sehr gut abgedeckt werden.

Die Sprachentwicklung und Anwesenheit wird in der Plappereulchen-Mappe mittels schriftlicher Dokumentation und u.a. den Beobachtungsbögen BESK-DAZ, durchgeführt und auch mit den Eltern reflektiert. Eltern-/mitarbeit (z.B. Hausübungsblätter) und die gegenseitige Wertschätzung von Mehrsprachigkeit hat für uns eine wesentliche Bedeutung. Diese möchten wir durch gemeinsame Eltern-Kind-Treffen (z.B. einem Plappereulchen-Frühstück) unterstreichen.

Kinder mit besonderer Begabung: Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ist für die Begabungsentwicklung von zentraler Bedeutung. Hier haben Eltern und Betreuer großen Einfluss und Vorbildcharakter. Der Kindergarten stellt als elementare Bildungsinstitution im Sinne der Begabungsförderung (vgl. Brunner, 2005) den optimalen Lernort dar. Die individuelle kindliche Förderung auf selbstbestimmte Art und Weise kann in unserer Einrichtung optimal stattfinden, da eine vorbereitete Spiel- und Lernumgebung im Sinne Maria Montessoris (vgl. Walk, 2002) vorhanden ist und unsere Pädagoginnen durch den gut gesteckten Personalschlüssel die Kinder systematisch beobachten. Materialien und Fördermaßnahmen werden entsprechend darauf ausgerichtet. Wir sprechen regelmäßig und intensiv mit den Kindern über ihre Interessen und bieten pädagogisch-didaktisch wertvolle Materialien an.

Literatur Arnold, D. & Preckel, F. (2011). Hochbegabte Kinder klug begleiten. Ein Handbuch für Eltern. Weinheim: Beltz. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer; Magistrat Wien, BMUKK (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien. Printproduktion GmbH. Brunner, E. (2005). Hochbegabung – (kein Problem?) Handbuch zur interdisziplinären Begabungs- und Begabtenförderung. Weinheim: Beltz. Kuger, S. & Roßbach, H. (2010). Elementarische Grundlagen. In C. Koop, I. Schenker, G. Müller, S. Welzien & Karg-Stiftung (Hrsg.), Begabung wagen. Ein Handbuch für den Umgang mit Hochbegabung in Kindertagesstätten (S. 21–44). Weimar: Verlag Das Netz. Schenker, I. (2010). Theoretische Grundlagen einer Didaktik der Förderung hochbegabter Kinder in Kindertageseinrichtungen. In C. Koop, I. Schenker, G. Müller, S. Welzien & Karg-Stiftung (Hrsg.), Begabung wagen. Ein Handbuch für den Umgang mit Hochbegabung in Kindertagesstätten (S. 71–94). Weimar: Verlag Das Netz. Walk, A. (2002). Das Konzept der Montessori-Pädagogik. In C. Niederle (Hrsg.), Methoden des Kindergartens. Band 2. Sonderdruck der Fachzeitschrift Unsere Kinder (S. 42–44). Linz: Unsere Kinder. Weigluny, W. M., Resch, C., Samhaber, E. & Hartel, B. (2011). Weißbuch Begabungs- und Exzellenzförderung. Salzburg: ÖZBF. Perleth, C. & Schatz, T. (2004). Aus der Forschung: Zur Begabungsentwicklung und -förderung im Vorschulalter. In H. Wagner (Hrsg.), Frühzeitig fördern. Hochbegabte im Kindergarten und in der Grundschule. Tagungsbericht (S. 17–39). Bad Honnef: K. H. Bock/Peterson, J. S. (2003). An Argument for Proactive Attention to Affective Concerns of Gifted Adolescents. *Journal of Secondary Gifted Education*, 14 (2), 62–70. Rost, D. (2007). »Der liebe Herrgott ist gerecht«. Auch Hochbegabte sind nur Menschen. Ein Gespräch mit Detlef H. Rost, der mit vielen Mythen aufräumt. *DIE ZEIT*, 31.05.2007, Nr. 23.

Besonderheiten im Verein:

Der KG Sonnenschein ist eine private Einrichtung, die durch den Vorstand erhalten und verwaltet wird. Das Ziel der Gründer des Vereins (Simone Peer und Rene Nairz) ist es, den Betrieb so familiär und liebevoll weiterzuführen, wie die Familien ihn seit mittlerweile 4 Jahrzehnten kennen. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vereinsvorstand.

Kindergarten-Ausschuss: Hierbei handelt es sich um Interessensvertreter aus dem unmittelbaren sozialen und pädagogischen Umfeld der Kinder. (z.B. Eltern, Personal, Magistrat, Schulen, Personalschulungseinrichtungen, Familienreferat). Die vom Vorstand ausgewählten bzw. beschlossenen Mitwirkenden können Empfehlungen an den Vorstand geben. Somit entstehen Brücken, die eine breitgefächerte Zusammenarbeit und großflächigen, kompetenten

Austausch bewirken. Unsere Kinder profitieren von diesem facettenreichen Netzwerk, da der im Gesetz verankerte Bildungsauftrag optimal gewährleistet werden kann.

Aktions-Bereiche in denen uns freiwillige Helfer unterstützen können.

Unabhängig von einer Mitgliedschaft können auch Freiwillige nach Absprache mit dem Vorstand, unseren Verein aktiv unterstützen.

Folgende Bereiche brauchen IMMER Hilfe: Werbung für das Haus; Spendensammlungen; Sponsorensuche, Garteninstandhaltung, div. Malerarbeiten, kleine Hausmeisterarbeiten, sofern Sie ein besonderes Händchen dafür haben; Spielzeuganschaffung und –Erneuerung, Unterstützung des päd. Teams; Anregung zur Elternmitarbeit; etc....

denn nur.....

Gemeinsam sind wir stark!

Quellen:

- Auszüge aus dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz der geltenden Fassung
- der österreichische Bildungs- und Rahmenplan
- www.help.gv.at
- Wikipedia

Erste Fassung 2010 im Auftrag des Rechtsträgers

Margarete Nairz

Neu-Ausgabe Mai 2015: im Auftrag des Rechtsträgers

Kindergarten und Krabbelgruppe Sonnenschein-Nairz gemeinnütziger Verein,
Haunspargstr. 23, 5020 Salzburg

Verfasser/

Fuchs Kerstin (Leiterin) & das gesamte pädagogische Sonnenschein-Team

verantwortlich für Text/ Layout (Irrtümer und Druckfehler vorbehalten)

Fuchs Kerstin

Fotos

das Sonnenschein-Team